

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 6. Sitzung des Stadtrates (SR/006/2015)**

**am Donnerstag, 22. Januar 2015,**

**16:00 Uhr**

**im Kulturrathaus, Clara-Schumann-Saal, 1. Etage,  
Königstraße 15, 01097 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

16:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

22:26 Uhr

**Anwesend:**

Beigeordnete

Dirk Hilbert  
Winfried Lehmann  
Dr. Ralf Lunau  
Jörn Marx  
Martin Seidel  
Detlef Sittel

CDU-Fraktion

Heike Ahnert  
Veit Böhm  
Dr. Georg Böhme-Korn  
Dr. Hans-Joachim Brauns  
Jan Donhauser  
Gottfried Ecke  
Ingo Flemming  
Dietmar Haßler  
Astrid Ihle  
Steffen Kaden  
Lothar Klein  
Thomas Krause  
Peter Krüger  
Angelika Malberg  
Christa Müller  
Klaus Rentsch  
Dr. Helfried Reuther  
Gunter Thiele  
Anke Wagner  
Daniela Walter

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel  
Pia Barkow  
Cornelia Eichner  
Norbert Engemaier  
Dr. Margot Gaitzsch  
Thomas Grundmann  
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann  
Tilo Kießling  
Annekatri Klepsch  
Jens Matthis  
Hans-Jürgen Muskulus  
Jacqueline Muth  
Andreas Naumann  
André Schollbach  
Dr. Martin Schulte-Wissermann  
Kerstin Wagner  
Tilo Wirtz

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger  
Ulrike Caspary

Christiane Filius-Jehne  
Margit Haase  
Kerstin Harzendorf  
Ulrike Hinz  
Jens Hoffsommer  
Johannes Lichdi  
Thomas Löser  
Michael Schmelich  
Torsten Schulze

SPD-Fraktion

Christian Avenarius  
Peter Bartels  
Axel Bergmann  
Thomas Blümel  
Christian Bösl  
Vincent Drews  
Wilm Heinrich  
Dr. Peter Lames  
Albrecht Pallas  
Hendrik Stalman-Fischer

Fraktion Alternative für Deutschland

Detlev Cornelius  
Gordon Engler  
Bernd Lommel  
Jörg Urban  
Stefan Vogel

FDP/FB-Fraktion

Franz-Josef Fischer  
Dr. Thoralf Gebel  
Jens Genschmar  
Holger Zastrow

fraktionslose Stadträte

Jens Baur  
Jan Kaboth  
Hartmut Krien

**Abwesend:**

Vorsitzende

Helma Orosz

Beigeordnete

Hartmut Vorjohann

CDU-Fraktion

Annett Grundmann

**Schriftführerin:**

Elsa Claus, Marlene Voigt,  
Monika Weber

SG Stadtratsangelegenheiten

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- |     |  |                                  |
|-----|--|----------------------------------|
| 1   | Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse  |                                  |
| 2   | Bericht der Oberbürgermeisterin  |                                  |
| 3   | Fragestunde der Stadträtinnen und Stadträte  |                                  |
| 4   | Tagesordnungspunkte ohne Debatte   |                                  |
| 5   | Umbesetzungen im Ortsbeirat Leuben   | <b>A0016/14<br/>beschließend</b> |
| 6   | Nachbesetzung des Umlegungsausschusses   | <b>V0213/14<br/>beschließend</b> |
| 7   | Besetzung Beirat des Jobcenters Dresden  | <b>V0094/14<br/>beschließend</b> |
| 8   | Wahl des Gemeindevwahlausschusses für die Oberbürgermeisterwahl am 7. Juni 2015 und eines eventuell notwendig werdenden zweiten Wahlganges am 5. Juli 2015 sowie für die ggf. zeitgleich mit der Oberbürgermeisterwahl stattfindenden Ortschaftsratswahlen | <b>V0190/14<br/>beschließend</b> |
| 9   | Vertagungen Stadtratssitzung 11./12. Dezember 2014   |                                  |
| 9.1 | Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates der Ostsächsischen Sparkasse Dresden  | <b>V0157/14<br/>beschließend</b> |
| 9.2 | Wahl der Vertreter/innen der Landeshauptstadt Dresden und ihrer Stellvertreter/innen in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden  | <b>V0159/14<br/>beschließend</b> |
| 9.3 | Besetzung des Aufsichtsrates der Flughafen Dresden GmbH  | <b>V0152/14<br/>beschließend</b> |
| 9.4 | Neue Wohnungspolitik in einer wachsenden Stadt   | <b>A0835/14<br/>beschließend</b> |
| 9.5 | Neustädter Markt als lebendigen städtischen Platz zurückgewinnen - Große Meißner Straße umbauen  | <b>A0846/14<br/>beschließend</b> |
| 9.6 | Neustädter Markt aufwerten und Erscheinungsbild verbessern - städtebauliche Konzepte umsetzen  | <b>A0881/14<br/>beschließend</b> |
| 9.7 | Fußgängerquerung Neustädter Markt  | <b>A0759/13<br/>beschließend</b> |
| 9.8 | Postplatz neu gestalten und begrünen   | <b>A0847/14<br/>beschließend</b> |

- |             |   |                                  |
|-------------|---|----------------------------------|
| <b>10</b>   | Vertagungen Stadtratssitzung 11./12. Dezember 2014 - Neufassung Beschlüsse Stadtrat 10. Juli 2014 - Herstellung der Rechtssicherheit  |                                  |
| <b>10.1</b> | Erhöhung des Förderetats zur Förderung der Träger der freien Jugendhilfe im Bereich der fachlich befürworteten Personalstellen zu 100 Prozent   | <b>A0864/14<br/>beschließend</b> |
| <b>10.2</b> | Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge   | <b>V2756/14<br/>beschließend</b> |
| <b>10.3</b> | Bebauungsplan Nr. 357 B, Dresden-Neustadt Nr. 39, Leipziger Straße/Neustädter Hafen<br>hier:<br>1. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan<br>2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes  | <b>V2940/14<br/>beschließend</b> |
| <b>11</b>   | Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden vom 4. September 2014  | <b>V0273/14<br/>beschließend</b> |
| <b>12</b>   | Aufnahme der Kindertageseinrichtung Hausdorfer Straße 4 in 01277 Dresden in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden unter der Trägerschaft des Evangelischen Schulvereins Dresden e. V.  | <b>V2796/14<br/>beschließend</b> |
| <b>13</b>   | Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 541, Dresden-Laubegast, Wohnungsbau Laibacher Straße/Gustav-Hartmann-Straße<br>hier:<br>1. Abwägungsbeschluss<br>2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung zur Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplanes  | <b>V3013/14<br/>beschließend</b> |
| <b>14</b>   | Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 570, Dresden-Mickten Nr. 1, Wohnsiedlung Tichatschekstraße<br>hier:<br>Kenntnisnahme der Stellungnahmen (Abwägung)<br>Satzung zur Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplans Nr. 570  | <b>V3014/14<br/>beschließend</b> |
| <b>15</b>   | Neubenennung eines Platzes  | <b>V0265/14<br/>beschließend</b> |
| <b>16</b>   | Bebauungsplan Nr. 357C, Dresden-Neustadt Nr. 41, Leipziger Straße/Alexander-Puschkin Platz („Puschkin-Park“)<br>Hier:<br>1. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan<br>2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplans<br>3. Satzungsbeschluss zur Veränderungssperre im Bebauungsgebiet | <b>A0009/14<br/>beschließend</b> |

**Nicht öffentlich**

- |           |   |                                  |
|-----------|---|----------------------------------|
| <b>17</b> | Berufung des Chefarztes für die Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum | <b>V0185/14<br/>beschließend</b> |
|-----------|---|----------------------------------|

**Öffentlich**

- |             |   |                                     |
|-------------|---|-------------------------------------|
| <b>18</b>   | Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden, Kommunalwahlkreis I - Mandat Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) | <b>V0279/14<br/>beschließend</b>    |
| <b>19</b>   | Verpflichtung eines Stadtrates gemäß § 35 Absatz 1 SächsGemO durch die Oberbürgermeisterin  |                                     |
| <b>20</b>   | Aktuelle Stunde: Zeitzeugen 13. Februar 1945 - Die Landeshauptstadt Dresden und der 70. Jahrestag ihrer Zerstörung  | <b>A0020/14<br/>beschließend</b>    |
| <b>21</b>   | Einigungsverfahren Gremienbesetzung   |                                     |
| <b>21.1</b> | Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)  |                                     |
| <b>21.2</b> | Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofswesen)   |                                     |
| <b>21.3</b> | Ausschuss für Kultur  |                                     |
| <b>21.4</b> | Ausschuss für Soziales und Wohnen   |                                     |
| <b>21.5</b> | Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau  |                                     |
| <b>21.6</b> | Ausschuss für Petitionen und Bürgeranliegen   |                                     |
| <b>21.7</b> | Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb Stadtentwässerung)  |                                     |
| <b>21.8</b> | Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetriebe der Krankenhäuser)  |                                     |
| <b>21.9</b> | Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)   |                                     |
| <b>22</b>   | Besetzung des Wohnbeirates gemäß § 25 Abs. 9 Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden - Nachbesetzung  | <b>V0214-01/14<br/>beschließend</b> |
| <b>23</b>   | Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss   | <b>V0276/14<br/>beschließend</b>    |

**öffentlich**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** eröffnet die 6. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, dem 22. Januar 2015, und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnungspunkte 3, 7, 9.4, 9.8, 13 und 14 werden heute nicht behandelt. Anstelle der Fragestunde findet eine Aktuelle Stunde zum Thema „Zeitzeugen 13. Februar 1945 – Die Landeshauptstadt Dresden und der 70. Jahrestag ihrer Zerstörung“ statt.

Ohne Debatte kann der Tagesordnungspunkt 17 aus dem nicht öffentlichen Teil behandelt werden.

Die Tagesordnungspunkte 9.5 und 9.6 können gemeinsam behandelt werden.

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 10.1 in den Jugendhilfeausschuss zurückverwiesen. Da der Ausschuss als Einreicher fungiere, sollte der Antrag aus formalen Gründen auch durch denselbigen zurückgezogen werden. Wenn der Tagesordnung am Ende so zugestimmt werde, würde er dies als gesetzt annehmen.

**Herr Stadtrat Thiele** beantragt, den Tagesordnungspunkt 10.3 vor dem Tagesordnungspunkt 10.2 zu behandeln.

**Herr Stadtrat Fischer** beantragt Rederecht für Herrn Holger Hase, Vorsitzender des Denk Mal Fort! e. V.

**Herr Stadtrat Wirtz** beantragt, den Tagesordnungspunkt 10.3 zu vertagen, da hier noch allgemeiner Informationsbedarf bestehe.

**Herr Stadtrat Thiele** hätte gern die genaue Begründung für eine Vertagung des Tagesordnungspunktes 10.3 gewusst und welchen Informationsbedarf es noch gebe. Sollte einer Vertagung zugestimmt werden, beantragt die CDU-Fraktion auch die Vertagung des Tagesordnungspunktes 16.

**Herr Stadtrat Kießling** beantragt eine nochmalige Vertagung der Tagesordnungspunkte 9.1 und 9.2 und begründet dies.

**Herr Stadtrat Matthis** beantragt die Vertagung von Tagesordnungspunkt 15, da die Vorlage in keinem Ausschuss beraten worden sei.

**Herr Stadtrat Dr. Lames** beantragt zum Tagesordnungspunkt 20 Rederecht für Herrn Prof. Dr. Siegbert Rehberg.

**Herr Stadtrat Krien** bitte nochmals um Erläuterung zum Tagesordnungspunkt 10.1, da er Redebedarf habe.

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** erläutert, dass bei einer Zustimmung zur Tagesordnung der Tagesordnungspunkt 10.1 zurück in den Jugendhilfeausschuss verwiesen werde, da dieser Antrag sich vom Grunde her erledigt habe, aber die Zurückziehung nur vom Jugendhilfeausschuss erfolgen könne.

**Herr Stadtrat Krien** kündigt eine Gegenrede zu dieser Vertagung an.

**Herr Stadtrat Genschmar** merkt an, dass ihm das Gerücht zu Ohren gekommen sei, dass Herr Stadtrat Matthis wieder keine Unterlagen für die heutige Stadtratssitzung bekommen hätte. Um zu verhindern, dass die Sitzung wiederholt werden müsste, bittet er um Aufklärung.

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** stellt fest, dass ihm keine Information über das Nichterhalten der Unterlagen vorliege. Herr Stadtrat Matthis bestätigt dies durch Kopfnicken.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt den Antrag von Herrn Stadtrat Thiele, Behandlung des Tagesordnungspunktes 10.3 vor 10.2, mit 31 Ja-Stimmen, 35 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag von Herrn Stadtrat Wirtz, Vertagung des Tagesordnungspunktes 10.3, mit 38 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

**Herr Stadtrat Lichdi** spricht dagegen, dass zum Tagesordnungspunkt 16 heute dringend eine Entscheidung getroffen werden müsse, da sonst die Rechtsposition der Investorin möglicherweise erstarken könnte mit der Folge, dass eine Hochwasserschutzanlage des öffentlichen Gebietsschutzes nicht mehr errichtbar sei.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt den Antrag von Herrn Stadtrat Thiele, Vertagung des Tagesordnungspunktes 16, mit 30 Ja-Stimmen, 37 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

**Herr Stadtrat Donhauser** spricht dagegen, dass er über den erneuten Vertagungsantrag zu den Tagesordnungspunkten 9.1 und 9.2 schon etwas verwundert sei, denn seit Sommer sei bekannt, dass der Aufsichtsrat neu besetzt werden müsse. Deshalb sei es unverständlich, warum es innerhalb eines halben Jahres nicht möglich gewesen sei, die angesprochenen Aspekte einer Lösung zuzuführen, zumal auch im Ältestenrat darüber gesprochen worden sei.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Antrag von Herrn Stadtrat Kießling, Vertagung der Tagesordnungspunkt 9.1 und 9.2 mit 36 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

**Herr Stadtrat Donhauser** spricht dagegen, dass über die Dringlichkeit zum Tagesordnungspunkt 15 ebenfalls im Ältestenrat gesprochen worden sei und es keinen Widerspruch gegeben habe.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt den Antrag von Herrn Stadtrat Matthis, Vertagung des Tagesordnungspunktes 15, mit 19 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen und 18 Enthaltungen ab.

**Herr Stadtrat Krien** spricht sich gegen eine Rücküberweisung des Tagesordnungspunktes 10.1 in den Jugendhilfeausschuss aus. Hintergrund sei ein Sachverhalt aus dem Ortsbeirat Leuben, wo von einem Verein dargestellt worden sei, dass trotz der Haushaltssperre Gelder für ein neues Auto geflossen seien. Dazu hätte er eine Erklärung von der Verwaltung erwartet.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Antrag auf Rücküberweisung des Antrages in den Jugendhilfeausschuss mit 64 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Tagesordnung mehrheitlich zu.



**Persönliche Erklärung von Herrn Stadtrat Schollbach, Fraktion DIE LINKE.:**

„Kollege Donhauser hatte in Bezug auf meine Person mehrfach kruden Unsinn erzählt. Deswegen möchte ich das einfach richtig stellen am Beispiel der Tagesordnungspunkt 9.1 und 9.2. Ich habe dort ausführlich erläutert, mehrfach im Ältestenrat, worin aus unserer Sicht die Probleme bestehen. Die Oberbürgermeisterin hatte dazu eine andere Haltung, das ist auch ihr gutes Recht. Der Ältestenrat berät sie ja nur, aber unser gutes Recht ist es auch, dann hier im Stadtrat unserer anderen Haltung einfach Ausdruck zu verleihen und das haben wir getan.“

**1 Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** informiert über folgende in nicht öffentlicher Sitzung am 20. November 2014 bzw. 11. Dezember 2014 gefasste Beschlüsse:

**V0125/14:** „Berufung des Chefarztes für die Geriatrische Rehabilitationsklinik Dresden-Löbtau und der Abteilung Akutgeriatrie des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt“

**V2944/14:** „Vereinbarung einer außertariflichen Vergütung für die Fachbereichsleitung des neu zu gründenden Zentrums für Thoraxchirurgie und Pneumologie am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum“

**V2993/14:** „Abberufung und Entlassung des Eigenbetriebsleiters Sportstätten Dresden“

**V0038/14:** „Beförderung von Beamten“

**V0126/14:** „Änderungsvertrag zum Chefarztdienstvertrag des CA Herrn Prof. Dr.med. Helmut Witzigmann für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum“

**2 Bericht der Oberbürgermeisterin**

inhaltsleer

**3 Fragestunde der Stadträtinnen und Stadträte**

Statt der Fragestunde der Stadträtinnen und Stadträte erfolgte eine Aktuelle Stunde unter TOP 20.

**4 Tagesordnungspunkte ohne Debatte**

Es erfolgt die Behandlung von TOP 17.

**5 Umbesetzungen im Ortsbeirat Leuben**

**A0016/14  
beschließend**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Umbesetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Antrag mit 58 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Frau Sandra Schramm scheidet aus dem Amt als Ortsbeirätin aus. Ihr Nachfolger wird ihr bisheriger Stellvertreter, Gottfried Mann. Die Position des Stellvertreters bleibt zunächst unbesetzt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 58 Nein 0 Enthaltung 2

**6 Nachbesetzung des Umlegungsausschusses**

**V0213/14  
beschließend**

**Herr Stadtrat Krien** fragt zur finanziellen Untersetzung der Nachbesetzung.

**Herr Bürgermeister Marx** erklärt, dass die in der Vorlage angegebenen 5.000 Euro einen Platzhalter unter anderem auch für z. B. Sondergutachten darstellen würden. Die Reste würden wieder in den Haushalt gelangen.

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Nachbesetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der Vorlage mit 63 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat einigt sich auf Frau Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp, Inhaberin der Professur für Landmanagement am Geodätischen Institut der TU Dresden, als weiteres Mitglied im Umlegungsausschuss.
2. Der Stadtrat einigt sich als Stellvertreterin für Frau Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp auf Frau Dipl.-Ing. Anja Jeschke, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Professur für Landmanagement am Geodätischen Institut der TU Dresden.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

**7 Besetzung Beirat des Jobcenters Dresden**

**V0094/14  
beschließend**

→ Vertagung

**8 Wahl des Gemeindevahlausschusses für die Oberbürgermeisterwahl am 7. Juni 2015 und eines eventuell notwendig werdenden zweiten Wahlganges am 5. Juli 2015 sowie für die ggf. zeitgleich mit der Oberbürgermeisterwahl stattfindenden Ortschaftsratswahlen**

**V0190/14  
beschließend**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** informiert darüber, dass mehr Kandidaten gemeldet seien, als Plätze vorhanden wären, weshalb eine Wahl erforderlich sei.

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 8 (Punkt 3)** und TOP 9.3 (Punkt 2). Die Mitglieder des Stadtrates werden namentlich aufgerufen mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der ausgegebenen Wahlzettel:	68
Anzahl der abgegebenen Wahlzettel:	68, davon 0 Nein 0 ungültig/Enthaltungen

**Ergebnis der Listenwahl:**

Liste 1	CDU	
	<b>Rosemarie Gips/Angelika Liu</b>	<b>58 Stimmen</b>
	<b>Ralf Leidel/Peter Girst</b>	<b>57 Stimmen</b>
Liste 2	DIE LINKE.	
	<b>Thomas Feske/Maximilian Kretzschmar</b>	<b>62 Stimmen</b>
Liste 3	Bündnis 90/Die Grünen	
	<b>Kerstin Harzendorf/Michael Schmelich</b>	<b>58 Stimmen</b>
Liste 4	SPD	
	<b>Dunja Hasske/Bettina Spies</b>	<b>58 Stimmen</b>
Liste 5	Alternative für Deutschland	
	<b>Bernd Lommel/Stefan Vogel</b>	<b>57 Stimmen</b>
Liste 6	Fraktionslos	
	Holger Szymanski/Hartmut Krien	4 Stimmen

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt den Punkten 1 und 2 der Vorlage mit 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

**Beschluss:**

Zur Durchführung der Kommunalwahlen 2015 wählt der Stadtrat den Gemeindewahlausschuss wie folgt:

1. Der Stadtrat einigt sich auf Frau Ingrid van Kaldenkerken, Amtsleiterin des Bürgeramtes, als Vorsitzende des Gemeindewahlausschusses.
2. Der Stadtrat einigt sich als Stellvertreterin der Vorsitzenden des Gemeindewahlausschusses auf Frau Sandra Engelbrecht, Leiterin der Abteilung Grundsatz, Statistik und Wahlen im Bürgeramt.
3. Der Stadtrat wählt mit Mehrheitswahl sechs Beisitzerinnen/Beisitzer des Gemeindewahlausschusses und deren sechs Stellvertreterinnen/Stellvertreter.

**CDU-Fraktion**

Mitglied	Stellvertretung
Rosemarie Gips	Angelika Liu
Ralf Leidel	Peter Girst

**Fraktion DIE LINKE.**

Mitglied	Stellvertretung
Thomas Feske	Maximilian Kretzschmar

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Mitglied	Stellvertretung
Kerstin Harzendorf	Michael Schmelich

**SPD-Fraktion**

Mitglied	Stellvertretung
Dunja Hasske	Bettina Spies

**Fraktion AfD**

Mitglied	Stellvertretung
Detlev Cornelius	Jens Maier

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung  
Ja 64 Nein 0 Enthaltung 1

**9 Vertagungen Stadtratssitzung 11./12. Dezember 2014**

**9.1 Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates der Ostsächsischen Sparkasse Dresden** **V0157/14**  
**beschließend**

**Beschluss:**

Vertagung  
Ja 36 Nein 31 Enthaltung 0

**9.2 Wahl der Vertreter/innen der Landeshauptstadt Dresden und ihrer Stellvertreter/innen in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden** **V0159/14**  
**beschließend**

**Beschluss:**

Vertagung  
Ja 36 Nein 31 Enthaltung 0

**9.3 Besetzung des Aufsichtsrates der Flughafen Dresden GmbH****V0152/14  
beschließend**

Herr Stadtrat Dr. Lames stellt den Änderungsantrag der SPD-Fraktion vor.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion mit 34 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Herr Erster Bürgermeister Hilbert informiert darüber, dass bei Punkt 2 mehr Kandidaten gemeldet seien, als Plätze vorhanden wären, weshalb eine Wahl erforderlich sei.

Herr Erster Bürgermeister Hilbert eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 8 (Punkt 3) und **TOP 9.3 (Punkt 2)**. Die Mitglieder des Stadtrates werden namentlich aufgerufen mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

**- Wahlvorgang**

Herr Erster Bürgermeister Hilbert schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der ausgegebenen Wahlzettel:	68
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	68, davon 0 Nein 0 ungültig/Enthaltungen

**Ergebnis der Mehrheitswahl:**

Lothar Klein	34 Stimmen
Christian Bösl	34 Stimmen

Da eine Stimmengleichheit vorhanden ist, muss die Wahl als Stichwahl wiederholt werden.

Herr Erster Bürgermeister Hilbert eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 9.3 (Punkt 2, Wahlwiederholung)**. Die Mitglieder des Stadtrates werden namentlich aufgerufen mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

**- Wahlvorgang**

Herr Erster Bürgermeister Hilbert schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der ausgegebenen Wahlzettel:	69
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	69, davon 0 Nein 0 ungültig/Enthaltungen

**Ergebnis der Mehrheitswahl:**

Lothar Klein	32 Stimmen
<b>Christian Bösl</b>	<b>37 Stimmen</b>

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt den Punkten 1, 4 und 5 der Vorlage mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 27 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden widerruft die mit Beschluss V0051/09 vom 1. Oktober 2009 (SR/003/2009) bestimmten Mitglieder des Aufsichtsrates der Flughafen Dresden GmbH.
2. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden einigt sich – auf Grund der Vielzahl an Bewerbern – nicht auf das Mitglied des Aufsichtsrates.
3. Da eine Einigung nach Ziffer 2 nicht zu Stande kommt, wird Herr Stadtrat Christian Bösl gemäß § 29 Absatz 2 b i. V. m. § 17 Absatz 1 und 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates gewählt.
4. Herr Erster Bürgermeister Dirk Hilbert, Beigeordneter für Wirtschaft, wird als weiteres Aufsichtsratsmitglied bestimmt.
5. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt und ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2014 die gesellschaftsrechtliche Umsetzung der Beschlusspunkte 1 bis 4 zu veranlassen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
Ja 36 Nein 0 Enthaltung 27

**9.4 Neue Wohnungspolitik in einer wachsenden Stadt****A0835/14  
beschließend**

→ Vertagung

**9.5 Neustädter Markt als lebendigen städtischen Platz zurückgewinnen - Große Meißner Straße umbauen****A0846/14  
beschließend**

Es erfolgt die gemeinsame Behandlung von TOP 9.5 und 9.6.

**Herr Stadtrat Löser** bringt den Antrag ein und begründet diesen.

**Herr Stadtrat Fischer** stellt den Antrag vor.

**Herr Stadtrat Thiele** führt zum Antrag A0846/14 aus, dass man bereits im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau die Verkehrsprognosen der Großen Meißner Straße besprochen habe und sich perspektivisch nichts ändere. Er spricht sich gegen den Rückbau aus. Auch die finanziellen Mittel für die Radverkehrsmittel wären nicht vorhanden. Er beantragt, dass die Anstriche des 1. Punktes des Antrages einzeln abgestimmt werden.

**Herr Stadtrat Wirtz** beantragt die Streichung des fünften Anstriches des 1. Punktes der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau: „komfortable ebenerdige Fußgänger-Querung der Köpckestraße in Verlängerung der Augustusbrücke durch Rückbau der Rampenanlagen am Neustädter Markt auf beiden Seiten“. Die Kosten wären zu hoch.

**Herr Stadtrat Baur** erwartet, dass über die Fassadengestaltung eine öffentliche Diskussion stattfinden werde. Er bedauert, dass für die Sanierung eines Brunnens erst ein Stadtratsbeschluss notwendig wäre.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt folgende Teile der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau einzeln ab:

„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Wiedergewinnung städtebaulicher Qualitäten am Neustädter Markt und im Bereich Köpckestraße/Große Meißner Straße darzulegen, unter welchen Maßgaben folgende stadt- und verkehrsplanerischen Ziele zu erreichen sind:

1. Neuaufteilung des Straßenraumes der Großen Meißner Straße, Köpckestraße und des Palaisplatzes mit folgenden Prämissen:

- Anlage von durchgehenden Radverkehrsanlagen auf beiden Seiten“

**Abstimmung: Ja 34/Nein 25/Enthaltungen 2 Zustimmung**

- „... Beibehalten der Verkehrsqualität für den Straßenbahnverkehr“

**Abstimmung: Ja 63/Nein 0/Enthaltung 0 Zustimmung**

- „... Reduktion der Breite des Fahrbahnraumes“

**Abstimmung: Ja 37/Nein 28/Enthaltung 0 Zustimmung**

- „... verbesserte Querungssituation für Fußgänger an den Knotenpunkten Palaisplatz/Große Meißner Straße und Palaisplatz/Königstraße/Heinrichstraße“

**Abstimmung: Ja 65/Nein 0/Enthaltungen 2 Zustimmung**

Der Stadtrat lehnt den Änderungsantrag von Herrn Stadtrat Wirtz mehrheitlich ab.

- „... komfortable ebenerdige Fußgänger-Querung der Köpckestraße in Verlängerung der Augustusbrücke durch Rückbau der Rampenanlagen am Neustädter Markt auf beiden Seiten“

**Abstimmung: Ja 43/Nein 14/Enthaltungen 11 Zustimmung**

Der Stadtrat stimmt den Punkten 2 und 3 der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau mit 52 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

im Zusammenhang mit der Wiedergewinnung städtebaulicher Qualitäten am Neustädter Markt und im Bereich Köpckestraße/Große Meißner Straße darzulegen, unter welchen Maßgaben folgende stadt- und verkehrsplanerischen Ziele zu erreichen sind:

1. Neuaufteilung des Straßenraumes der Großen Meißner Straße, Köpckestraße und des Palaisplatzes mit folgenden Prämissen:

- Anlage von durchgehenden Radverkehrsanlagen auf beiden Seiten
- Beibehalten der Verkehrsqualität für den Straßenbahnverkehr
- Reduktion der Breite des Fahrbahnraumes

- verbesserte Querungssituation für Fußgänger an den Knotenpunkten Palaisplatz/Große Meißner Straße und Palaisplatz/Königstraße/Heinrichstraße
  - komfortable ebenerdige Fußgängerquerung der Köpckestraße in Verlängerung der Augustusbrücke durch Rückbau der Rampenanlagen am Neustädter Markt auf beiden Seiten
2. Möglichkeiten städtebaulicher Weiterentwicklung durch Quartierbebauung nach Umbau des Verkehrszuges Große Meißner Straße/Köpckestraße
  3. Neuordnung und Aufwertung der Platzräume am Neustädter Markt und Palaisplatz

### **Abstimmungsergebnis:**

punktweise Zustimmung

**9.6 Neustädter Markt aufwerten und Erscheinungsbild verbessern** **A0881/14**  
**- städtebauliche Konzepte umsetzen** **beschließend**

Die Diskussion erfolgte unter TOP 9.5.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau mit 52 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen zu.

### **Beschluss:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, zur Aufwertung des Neustädter Marktes

1. in Gespräche mit den Eigentümern der den Neustädter Markt einfassenden Gebäude über eine umfassende Sanierung bzw. ansprechende Fassadengestaltung mit dem Ziel einer Aufwertung des Erscheinungsbildes einzutreten.
2. einen neuen Anlauf zur Klärung zu unternehmen, unter welchen Bedingungen eine Öffnung der Rähnitzgasse zum Neustädter Markt möglich ist.
3. zu prüfen, ob der beschädigte Brunnen auf dem Neustädter Markt östlich des Eingangs der Fußgängerunterführung in 2015 repariert werden kann.
4. den Stadtrat spätestens zum 31. Dezember 2015 ausführlich über den Sachstand der Gespräche und den Sanierungsstand zu informieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
 Ja 52 Nein 0 Enthaltung 16

**9.7 Fußgängerquerung Neustädter Markt** **A0759/13**  
**beschließend**

**Frau Stadträtin Haase** stellt den Antrag vor und begründet diesen.



**Herr Stadtrat Blümel** stellt einen Ersetzungsantrag: „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

- für den Wiederaufbau des Fußgängertunnels Neustädter Markt Flutschadensmittel zu beantragen und dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau unverzüglich eine Vorlage zur Sanierung des Tunnels zum Beschluss vorzulegen. Die Sanierung soll so erfolgen, dass bei möglichen zukünftigen Überflutungen die Wiederherstellungskosten so gering wie möglich ausfallen.“
- mit geeigneten Vertretern der Skater- und Graffiti-Szene über eine langfristige künstlerische Gestaltung des sanierten Tunnels Gespräche aufzunehmen. Diese sollen mittels aktiver Einbindung Akzeptanz der genannten Szene erhöhen und Vandalismus vorbeugen.

Weiterhin wird die Oberbürgermeisterin beauftragt dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau unverzüglich eine Vorlage zum Beschluss vorzulegen, die eine ebenerdige Fußgängerverbindung auf der Ostseite des Knotenpunktes Augustusbrücke/Große Meißner Straße/Köpckestraße und eine Verbreiterung der ebenerdigen Fußgängerverbindung auf der Westseite des Knotenpunktes zum Gegenstand hat.“

**Herr Stadtrat Thiele** kritisiert, dass bei einem knapp bemessenen Haushalt der Wiederaufbau des Tunnels und der Bau der Fußgängerquerung gefordert werde. Er befürwortet den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, da für dieses Vorhaben die Fördergelder gezahlt würden.

**Frau Stadträtin Haase** legt die Finanzierung ihres Antrages dar.

**Herr Stadtrat Kießling** gibt zu bedenken, dass die Bevölkerung den Tunnel wünsche.

**Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann** beantragt auf Grund der verschiedenen Anträge die Vertagung.

**Herr Stadtrat Löser** drängt heute zu entscheiden. Die Stadt bräuchte das Projekt jetzt, um die Fördermittel beantragen zu können.

#### **Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt den Antrag auf Vertagung von Herrn Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann mehrheitlich ab.

**Frau Stadträtin Dr. Kaufmann** schlägt vor, dass die Verwaltung Stellung nehmen solle oder die gesicherte Variante zu wählen und den Tunnel zu sanieren.

**Herr Stadtrat Thiele** appelliert an die Stadtverwaltung, dass dargestellt werde, welche Konsequenzen die jeweiligen verschiedenen Varianten hätten.

**Herr Stadtrat Blümel** fordert einen Deckungsvorschlag von der CDU-Fraktion für die Zuschüttung des Tunnels.

**Herr Stadtrat Wirtz** weist auf die Kollision zwischen Fußgänger- und Autoverkehr hin. Auf der Westseite würde es auch nicht funktionieren.

Auf Nachfrage von **Herrn Stadtrat Blümel** entgegnet **Herr Stadtrat Dr. Brauns**, dass es die Zusage für die finanziellen Mittel gebe. Man müsse nur das Projekt anmelden.

**Herr Stadtrat Löser** fasst noch mal die Gründe für den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zusammen und hält an diesem fest.

**Herr Bürgermeister Marx** bestätigt, dass heute eine Entscheidung getroffen werden müsse. Die Fördermittelanträge müssten bis zum 30. Juli 2015 gestellt werden. Er zitiert das Landesamt für Straßenbau und Verkehr: „Gefördert werden die Verfüllung des Tunnels und die Herstellung einer ober- bzw. unterirdischen Verkehrsverbindung.“ Reparaturen, welche nicht nachhaltig sind und zwei gleichzeitige Lösungen würden nicht gefördert.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat lehnt den Ersetzungsantrag der SPD-Fraktion mit 32 Ja-Stimmen, 37 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit 36 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

die für den Wiederaufbau des Fußgängertunnels Neustädter Markt zur Verfügung stehenden Flutschadens-Mittel für die Schaffung einer ebenerdigen Fußgänger-Verbindung auf der Ostseite des Knotenpunktes Augustusbrücke/Große Meißner Straße/Köpckestraße und für die Verfüllung bzw. den Rückbau des Tunnels zu verwenden.

Die vorhandenen Kunstwerke sind an eine geeignete Stelle im nahen Umfeld umzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 36 Nein 25 Enthaltung 8

**9.8 Postplatz neu gestalten und begrünen**

**A0847/14  
beschließend**

→ Vertagung

**10 Vertagungen Stadtratssitzung 11./12. Dezember 2014 - Neufassung Beschlüsse Stadtrat 10. Juli 2014 - Herstellung der Rechtssicherheit**

**10.1 Erhöhung des Förderetats zur Förderung der Träger der freien Jugendhilfe im Bereich der fachlich befürworteten Personalstellen zu 100 Prozent**

**A0864/14  
beschließend**

**Beschluss:**

Verweisung

Ja 64 Nein 2 Enthaltung 1

**10.2 Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge**

**V2756/14  
beschließend**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** weist einleitend darauf hin, dass es sich um eine Vorlage aus der Sitzung vom 10. Juli 2014 handle, sodass hier der Beschluss des Stadtrates und nicht die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft Grundlage für die Beschlussfassung sei.

Es liegen zwei Änderungsanträge vor.

**Frau Stadträtin Dr. Kaufmann** bringt den interfraktionellen Änderungsantrag ein und begründet die Streichung des Beschlusspunktes 4.

**Herr Stadtrat Krien** stellt seinen Ergänzungsantrag vor und begründet ihn.

**Herr Stadtrat Dr. Reuther** erinnert an das Votum vom Juli 2014 zu dieser Vorlage, der Stadtrat habe fraktionsübergreifend dieser Vorlage nahezu einstimmig zugestimmt. Er spricht gegen den Änderungsantrag, weil damit ein Misstrauen gegenüber potenziellen Investoren zum Ausdruck gebracht werde und Zeichen gegen Wohnungsbau gesetzt würden.

**Herr Stadtrat Lichdi** widerspricht Herrn Stadtrat Dr. Reuther. Der Beschlusspunkt 4 spreche gegen die Interessen des Hochwasserschutzes und solle deshalb gestrichen werden.

**Frau Stadträtin Dr. Kaufmann** weist darauf hin, dass der Beschluss, der heute gefasst werden sollte, sachlich nicht richtig sei, weil es noch keinen Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan 357 B gebe. Die Gefahrenlage in diesem Gebiet sei noch nicht abschließend festgestellt worden. Für einen Gebietsschutz müssen die entsprechenden Grundlagen geschaffen werden, im Nachgang sollen dann Private beteiligt werden.

**Herr Stadtrat Thiele** spricht die finanziellen Auswirkungen an, die der interfraktionelle Änderungsantrag nicht berücksichtigt habe. Der Freistaat Sachsen habe keinerlei Mittel eingeplant, um den Gebietsschutz zu realisieren. Der Hochwasserschutz lasse sich nur gemeinsam mit den Grundstückseigentümern umsetzen.

#### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem interfraktionellen Änderungsantrag auf Streichung des letzten Satzes im Punkt 4 a. mit 37 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Änderungsantrag auf Streichung des Punktes 4 b. mit 37 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat lehnt den Ergänzungsantrag von Herrn Stadtrat Krien mehrheitlich ab.

Der Stadtrat stimmt dem so geänderten Beschluss vom 10. Juli 2014 mit 61 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen zu.

#### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat nimmt die Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und die damit verbundenen Aktivitäten der Stadtverwaltung gemäß Anlage zur Vorlage zur Kenntnis. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die daraus abgeleiteten Vorschläge zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements in der Fortschreibung des Plans Hochwasservorsorge (PHD) weiterzuentwickeln, zu priorisieren und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sind die veränderten hydrologischen und hydraulischen Fachdaten der Elbe (Wasserstände, Durchflussmengen, Wasserspiegellagen im Stadtgebiet) einzuarbeiten.
2. Zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements an der Lockwitz wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, die Brücke Hermann-Conradi-Straße und die angrenzenden Gewässerabschnitte im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung so zu ertüchtigen, dass die Abführung eines 25-jährlichen Hochwasserereignisses in diesem Bereich sichergestellt wird.
3. Zur Sicherstellung der Erreichbarkeit des Stadtteils Dresden-Laubegast bei mittleren und seltenen Hochwasserereignissen wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, die Machbarkeit der Höherlegung der Salzburger Straße zu prüfen und dem Stadtrat im II. Quartal 2015 zur Beschlussfassung vorzulegen.

- 4 a. Die Oberbürgermeisterin wird mit der vorbereitenden Untersuchung eines öffentlichen Gebietsschutzes für die Leipziger Vorstadt und Pieschen zwischen Marienbrücke und Pieschener Eck beauftragt. Nach dem Vorbild des Bürgerbeteiligungsprozesses „Leben mit dem Fluss“ in Laubegast ist die Planung in einem Bürgerbeteiligungsverfahren zu diskutieren. Das Projekt ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
5. Für die Analyse der Entwicklung des Wasserstands der Elbe im Hochwasserfall und die Steuerung entsprechender Maßnahmen der Hochwasserabwehr wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, je eine zusätzliche Wasserstandsmessstation im Westen und Osten zu planen und zu errichten. Die ermittelten Wasserstände dienen verwaltungsintern der Organisation der Hochwasserabwehr.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
Ja 61 Nein 0 Enthaltung 5

- |             |  |                                  |
|-------------|--|----------------------------------|
| <b>10.3</b> | <b>Bebauungsplan Nr. 357 B, Dresden-Neustadt Nr. 39, Leipziger Straße/Neustädter Hafen hier:</b> | <b>V2940/14<br/>beschließend</b> |
|             | <b>1. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan</b>  |                                  |
|             | <b>2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes</b>                            |                                  |

### **Beschluss:**

Vertagung  
Ja 38 Nein 29 Enthaltung 1

- |           |   |                                  |
|-----------|---|----------------------------------|
| <b>11</b> | <b>Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden vom 4. September 2014</b> | <b>V0273/14<br/>beschließend</b> |
|-----------|---|----------------------------------|

**Frau Stadträtin Harzendorf** bringt den interfraktionellen Ergänzungsantrag ein.

**Herr Stadtrat Dr. Brauns** beantragt 5 Minuten Auszeit.

**Herr Stadtrat Krien** meint, dass die Vergrößerung der Ausschüsse von 11 auf 15 Mitglieder nicht gerechtfertigt gewesen sei.

**Herr Stadtrat Matthis** merkt an, dass in der Sächsischen Gemeindeordnung beschrieben sei, dass die Ortschaftsverfassung jederzeit eingeführt werden könne. Gleichzeitig könne aber die Aufhebung der Stadtbezirksverfassung nur zum Ende der Wahlperiode erfolgen.

**Herr Stadtrat Avenarius** betont, dass die Klage zu einer sorgfältigen, ergebnisoffenen Prüfung führen solle. Gegebenenfalls könne die Ortschaftsverfassung 2017 eingeführt werden.

**Herr Stadtrat Dr. Brauns** sieht es problematisch, dass keine ergebnisoffene Prüfung der Anträge stattfinden könne. Das Verfahren, was in die neue Hauptsatzung beschlossen worden sei, sollte beachtet werden.

**Herr Stadtrat Lichdi** merkt ausdrücklich an, dass es nicht um rechtliche Streitigkeiten gehe, sondern um Ergebnisorientiertheit und Politikveränderung. Das politische Ziel sei mehr Demokratie und eine Dezentralisierung der Verwaltung.

**Frau Stadträtin Harzendorf** weist ausdrücklich darauf hin, dass sie gesagt habe, dass alle sonstigen Änderungen vorab besprochen werden. Eine Reaktion auf die Beanstandungen könne noch kommen. Es habe keine Vereinbarung gegeben, der die Fraktion zustimmen könne. Die Grundsatzentscheidung habe zuerst getroffen werden müsse, über alles andere habe man einen Dialog führen wollen. Von Anfang an sei ein Dialog mit den Ortsbeiräten und Ortschaftsräten geführt worden.

**Herr Stadtrat Matthis** fasst zusammen, dass allein bei der Entfristung der befristeten Ortschaftsverfassung die Ortschaftsräte tangiert und nicht befragt worden seien. Jetzt werde dieser Fehler zurückgenommen.

**Herr Stadtrat Ecke** stellt klar, dass mit den Ortschaften nicht gesprochen worden sei. Es gebe eine befristete Ortschaftsverfassung für noch ca. 15 Jahre, dann müsse der Stadtrat über die Ausgestaltung der Ortschaftsverfassung entscheiden.

#### **Auszeit**

#### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem interfraktionellen Ergänzungsantrag mit 42 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Vorlage mit 65 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

#### **Persönliche Erklärung von Herrn Stadtrat Dr. Brauns, CDU-Fraktion:**

„Da darf ich mich, denke ich, für meine Fraktionskollegen pars pro toto sprechen. Wir haben – unsere Ablehnung des Ergänzungsantrages beruht einfach darauf, dass wir die Sachen inhaltlich in der Geschäftsordnung ordentlich hätten diskutieren wollen, damit wir jetzt nicht diese Situation in der Geschäftsordnung, in der Hauptsatzung haben, die misslich ist. Und von mir aus, wenn Sie so wollen, Stück Retourkutsche ist, aber die inhaltliche Sache in der Hauptsatzung sollte ausgiebig diskutiert sein und solche inhaltlichen Änderungen per Hauruck-Verfahren – heute Änderungsantrag – das geht einfach nicht. Und das würde ich hier gerne noch mal deutlich festgehalten wissen.“

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt folgende Satzung zur Änderung der Änderung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden vom 4. September 2014

### **Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden vom 4. September 2014**

**Vom 22. Januar 2015**

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 2. April 2014 (SächsGVBl. S. 234, 237), hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden in seiner Sitzung am 22. Januar 2015 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden beschlossen:

#### **§ 1 zu § 31 a Übergangsvorschrift**

§ 31 a Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

„In den Ortschaften nach § 31 Absatz 1 Ziffer 1 finden die ersten Wahlen der Ortschaftsräte unverzüglich nach rechtskräftiger Bestätigung der Einführung der Ortschaftsverfassung gemäß § 31 statt. Den Termin bestimmt der Stadtrat.“

### **§ 1 a zu § 31 Gliederung des Stadtgebietes**

§ 31 Absatz 3 wird wie folgt geändert:

Nach dem Wort „gilt“ wird die Angabe „für die Ortschaften nach Absatz 1 Ziffer 1“ eingefügt.

### **§ 2 Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Dresden,

Helma Orosz  
Oberbürgermeisterin  
der Landeshauptstadt Dresden

### **Hinweis gemäß § 4 Abs. 4 Satz 4 SächsGemO**

Sollte diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sein, gilt sie ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Absatz 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 benannten Frist
  - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
  - b) die Verletzung der Verfahrens- oder der Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nummer 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Dresden,

Helma Orosz  
Oberbürgermeisterin  
der Landeshauptstadt Dresden

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung  
Ja 65 Nein 2 Enthaltung 1

- 12 Aufnahme der Kindertageseinrichtung Hausdorfer Straße 4 in 01277 Dresden in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden unter der Trägerschaft des Evangelischen Schulvereins Dresden e. V. V2796/14 beschließend**

**Herr Stadtrat Hoffsommer** bringt den interfraktionellen Ersetzungsantrag zu Punkt 2 der Beschlussempfehlung des Jugendhilfeausschusses ein:

„Der Stadtrat beschließt für eine Laufzeit von 15 Jahren nach Eröffnung der Kindertageseinrichtung die Übernahme der Refinanzierungskosten für die Errichtung der Kita Hausdorfer Straße 4, sofern die Einrichtung im Refinanzierungszeitraum als Kita betrieben wird.“

Der zweite Absatz des interfraktionellen Ersetzungsantrages wird folgt ersetzt: „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, den Stadtrat über den erwarteten Restwert des Gebäudes und Möglichkeiten des Ausgleichs, wie beispielsweise die weitere öffentliche Nutzung, zu informieren. Der Bau der Kita wird dadurch nicht gefährdet.“

Er verliest den Ergänzungsantrag, Punkt 5: „Die Oberbürgermeisterin wird ferner beauftragt, bei allen bereits laufenden vergleichbaren Finanzierungsmodellen den vermuteten Restwert der refinanzierten Gebäude nach Ablauf der jeweiligen Laufzeiten mitzuteilen.“

Es folgt eine Diskussion über das Verfahren zur Entstehung und die Finanzierung der Kindertagesstätte.

**Herr Bürgermeister Seidel** stellt klar, dass weder im Wirtschaftsplan noch im Haushalt der Landeshauptstadt Dresden finanzielle Mittel eingestellt wären. Vor der Sommerpause hätte man die Vorlage mit einer Refinanzierungsvereinbarung tatsächlich in Umlauf gegeben. Aufgrund der Zinssätze habe man festgestellt, dass ein einmaliger Investitionszuschuss günstiger wäre als eine Refinanzierung über 15 Jahre. Die Kosten des Antrages seien somit nicht gedeckt. Im Jahr 2016 werde es demzufolge eine Vorlage zum Mehrbedarf geben müssen.

### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem interfraktionellen Ersetzungsantrag zu Punkt 2 und dem interfraktionellen Ergänzungsantrag, Punkt 5, der Beschlussempfehlung des Jugendhilfeausschusses mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Beschlussempfehlung des Jugendhilfeausschusses mit 69 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt, vorbehaltlich der Erteilung der Betriebserlaubnis und vorbehaltlich der uneingeschränkten Bereitschaft der Aufnahme von Kindern ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, die Aufnahme der Kindertageseinrichtung Hausdorfer Straße 4 in 01277 Dresden zum 1. Januar 2015 bzw. zum Ersten des Folgemonats nach Stadtratsbeschluss in den Bedarfsplan der Kindertageseinrichtungen Dresden.
2. Der Stadtrat beschließt, für eine Laufzeit von 15 Jahren, nach Eröffnung der Kindertageseinrichtung die Übernahme der Refinanzierungskosten, für die Errichtung der Kita Hausdorfer Straße 4, sofern die Einrichtung im Refinanzierungszeitraum als Kita betrieben wird.

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, den Stadtrat über den erwarteten Restwert des Gebäudes und Möglichkeiten des Ausgleichs, wie beispielsweise die weitere öffentliche Nutzung, zu informieren.

Der Bau der Kita wird dadurch nicht gefährdet.

3. Der Stadtrat beschließt die Bezuschussung der zur Betriebsführung notwendigen Betriebskosten nach SächsKitaG zum 1. Januar 2015 bzw. zum Ersten des Folgemonats nach dem Stadtratsbeschluss, vorbehaltlich der Erteilung der Betriebserlaubnis.
4. Die Oberbürgermeisterin wird, vorbehaltlich der Erteilung der Betriebserlaubnis mit dem Abschluss einer Vereinbarung zur Betriebsführung und Betriebskostenfinanzierung beauftragt.
5. Die Oberbürgermeisterin wird ferner beauftragt, bei allen bereits laufenden vergleichbaren Finanzierungsmodellen den vermuteten Restwert der refinanzierten Gebäude nach Ablauf der jeweiligen Laufzeiten mitzuteilen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
Ja 69 Nein 0 Enthaltung 0

- |             |  |  |
|-------------|--|--|
| <b>13</b>   | <b>Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 541, Dresden-Laubegast, Wohnungsbau Laibacher Straße/Gustav-Hartmann-Straße</b><br><b>hier:</b><br><b>1. Abwägungsbeschluss</b><br><b>2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung zur Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplanes</b>   | <b>V3013/14</b><br><b>beschließend</b> |
| → Vertagung |  |  |
| <b>14</b>   | <b>Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 570, Dresden-Mickten Nr. 1, Wohnsiedlung Tichatschekstraße</b><br><b>hier:</b><br><b>Kenntnisnahme der Stellungnahmen (Abwägung)</b><br><b>Satzung zur Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplans Nr. 570</b>   | <b>V3014/14</b><br><b>beschließend</b> |
| → Vertagung |  |  |
| <b>15</b>   | <b>Neubenennung eines Platzes</b>  | <b>V0265/14</b><br><b>beschließend</b> |
| → Vertagung |  |  |
| <b>16</b>   | <b>Bebauungsplan Nr. 357C, Dresden-Neustadt Nr. 41, Leipziger Straße/Alexander-Puschkin Platz („Puschkin-Park“)</b><br><b>Hier:</b><br><b>1. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan</b><br><b>2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplans</b><br><b>3. Satzungsbeschluss zur Veränderungssperre im Bebauungsgebiet</b> | <b>A0009/14</b><br><b>beschließend</b> |

**Herr Stadtrat Urban** spricht sich gegen die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes aus. Der bereits gefasste Beschluss zu diesem Gebiet müsse umgesetzt werden. Anderenfalls wäre dies ein negatives Signal an private Investoren. Hervorzuheben sei, dass der Stadt die Kosten für den Hochwasserschutz erspart blieben und Wohnraum geschaffen werde.

**Herr Stadtrat Zastrow** bittet um Vertagung und um gemeinsame Behandlung mit der Vorlage zur Hafencity.



**Herr Stadtrat Thiele** weist auf die mögliche Befangenheit von Frau Stadträtin Muth hin.

**Herr Stadtrat Schollbach** führt aus, dass, so lange keine Baugenehmigung vorliege, auch kein Versprechen an Investoren gegeben wäre.

**Herr Stadtrat Lichdi** erinnert an den beschlossenen Masterplan von 2010. Dieser bezeichne das Gebiet als freien Elbraum. Dasselbe gelte für den Landschaftsplan. Das Allgemeinwohl stünde vor dem Interesse einzelner Investoren. Er geht auf die Stellungnahme des Rechtsamtes zum Antrag ein und bringt folgenden Änderungsantrag zu Punkt 4 ein: „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, eine Satzung über eine Veränderungssperre nach § 14 ff. BauGB zur Sicherung der Ziele des Aufstellungsbeschlusses Nr. 357 C vom 22. Januar 2015 dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorzulegen.“

**Herr Stadtrat Wirtz** bekräftigt, dass laut § 78 Wasserhaushaltsgesetz das Bauen in Überschwemmungsgebieten grundsätzlich untersagt sei. Die Tatbestände der im Gesetz benannten Ausnahmen würden nicht erfüllt.

**Herr Stadtrat Thiele** entgegnet, dass beide Projekte nachgewiesen hätten, dass sie die Hochwasserschutzvorgaben erfüllen.

**Herr Stadtrat Schollbach** stellt klar, dass Frau Stadträtin Muth keinen Vorteil aus dem heutigen Beschluss ziehen könne und damit nicht befangen sei.

#### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Änderungsantrag von Herrn Stadtrat Lichdi mit 37 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau mit 37 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

#### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt nach § 2 Absatz 1 BauGB, für das Gebiet an der Leipziger Straße, zwischen Leipziger Straße und Neustädter Hafen einen Bebauungsplan nach § 8 f. BauGB aufzustellen. Dieser trägt die Bezeichnung: Bebauungsplan Nr. 357 C, Dresden-Neustadt Nr. 41, Leipziger Straße/Alexander-Puschkin-Platz („Puschkin-Park“). Die Arbeiten am Bebauungsplanverfahren 357 C „alt“ sind einzustellen.
2. Der Stadtrat beschließt die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans entsprechend der Erläuterung im ersten Absatz der Begründung (siehe auch Kartendarstellung in Anhang 1 zum Antrag).
3. Folgende Planungsziele werden mit dem Bebauungsplan verfolgt: Kernelemente sind die Freihaltung eines breiten Grünstreifens entlang der Elbe gemäß der zeichnerischen Darstellung im Masterplan (siehe Anhang 1 zum Antrag), die bauliche Entwicklung mit dem Schwerpunkt Wohnen auf den zur Leipziger Straße bzw. zur verlängerten Erfurter Straße ausgerichteten Grundstücksflächen sowie die Einordnung von Flächen für eine soziokulturelle Nutzung im südöstlichen Teil. Im Einzelnen sind folgende Ziele zu beachten:
  - a. Im westlichen Bereich des Flurstücks 1114/1 ist, vorbehaltlich der Erkenntnisse aus der Auswertung des Hochwassers vom Juni 2013, parallel zur Elbe – etwa auf der Linie der Grenze zwischen den Flurgrundstücken 1112/1 und 1114/1 gerade verlängert in nordwestlicher Richtung bis etwa zur Ostgrenze des Sportplatzes – ein Bereich zur Errichtung einer Anlage des öffentlichen Hochwasserschutzes (Gebietsschutz) freizuhalten.

- b. Der Bereich westlich der Anlage nach a) bis zur Elbe ist von Bebauung freizuhalten (§ 9 Absatz 1 Nr. 10 und Nr. 24 BauGB), zu entsiegeln und den Zielen des gefahrlosen Hochwasserabflusses, der öffentlich zugänglichen Naherholung sowie der Entwicklung des Natur- und Landschaftsschutzes vorzubehalten.
- c. Auf den Flächen zwischen der Leipziger Straße und der gedachten Anlage des öffentlichen Hochwasserschutzes ist vorrangig entlang der Verlängerung der Erfurter Straße und entlang der Leipziger Straße die Errichtung einer ein- bis zweireihigen Wohnbebauung mit höchstens vier Vollgeschossen zu planen. Auf eine klare Raumkanten- ausbildung zwischen Frei- und Siedlungsräumen ist zu achten. Baukörper müssen sich in den Landschaftsraum des Elbufers harmonisch einfügen. Uferseitige Blickbeziehungen sind zu beachten.
- d. Im südöstlichen Bereich des Flurstücks 1114/1 ist eine am Bestand orientierte, schonende Sanierung eines öffentlich zugänglichen Freiraums für Ateliers, Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Stadtteilkultur zu planen. Dabei ist zu prüfen, welche Teile des vorhandenen alten Gebäudebestands genutzt werden können. Mögliche Übergänge zur geplanten „Kulturspange“ aus dem Masterplan sind zu berücksichtigen.
- e. Insbesondere entlang der Leipziger Straße und im südlichen Teil kann auch nichtstörendes Gewerbe integriert werden.

In der Begründung zum Antrag sind die Ziele näher ausgeführt.

- 4. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, eine Satzung über die Veränderungssperre nach § 14 ff. BauGB zur Sicherung der Ziele des Aufstellungsbeschlusses Nr. 357 C vom 22. Januar 2015 dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorzulegen.
- 5. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, wie mit den Programmen der Stadterneuerung (EFRE-Nordwest, Sanierungsgebiete etc.) oder mit Ausgleichsmitteln aus der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung die Brachflächensanierung und Grünflächengestaltung im Gebiet des B-Plans 357 C und in angrenzenden Gebieten gesichert und unterstützt sowie wie mit Mitteln der Wohnraumförderung preiswerter Wohnungsbau gefördert werden kann.
- 6. Der Stadtrat würdigt die erreichte kulturelle, kreativwirtschaftliche und soziale Nutzung des Geländes und beauftragt die Oberbürgermeisterin, ihre Möglichkeiten für eine Vermittlung zwischen dem Freiraum Elbtal e. V. und den Grundstückseigentümern mit dem Ziel zu nutzen, eine Räumung der Nutzungen zu vermeiden und eine Perspektive für den Standort als öffentlich zugänglichen Kultur- und Kreativraum weiter zu entwickeln.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
Ja 37 Nein 32 Enthaltung 0

**18 Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden, Kommunalwahlkreis I - Mandat Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**

**V0279/14  
beschließend**

#### **Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der Vorlage mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat stellt gemäß § 18 Absatz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) fest, dass bei Herrn Stadtrat Axel Bergmann aufgrund beruflicher Gründe ein Hinderungsgrund nach § 18 Absatz 1 Nr. 4 SächsGemO für die Fortführung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden vorliegt.

2. Der Stadtrat stellt fest, dass

Herr Stadtrat Axel Bergmann

aus dem Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden ausscheidet.

3. Der Stadtrat stellt gemäß § 18 Absatz 2 SächsGemO fest, dass bei der ersten gewählten Ersatzperson,

Herr Dr. Dietrich Ewers, Thomas-Müntzer-Platz 3 in 01307 Dresden,

ein wichtiger Grund nach § 18 Absatz 1 Nr. 1 SächsGemO eingetreten ist, der eine Ablehnung des Stadtratsmandates rechtfertigt.

4. Der Stadtrat stellt gemäß § 18 Absatz 2 SächsGemO fest, dass bei der zweiten gewählten Ersatzperson,

Frau Dr. Jutta Petzold-Herrmann, Hopfgartenstraße 16 in 01307 Dresden,

ein wichtiger Grund nach § 18 Absatz 1 Nr. 4 SächsGemO eingetreten ist, der eine Ablehnung des Stadtratsmandates rechtfertigt.

5. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die dritte gewählte Ersatzperson der Partei SPD im Kommunalwahlkreis I,

Herr Hendrik Stalman-Fischer,

für Herrn Stadtrat Axel Bergmann gemäß § 34 Absatz 2 SächsGemO in den Stadtrat nachrückt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

**19 Verpflichtung eines Stadtrates gemäß § 35 Absatz 1 SächsGemO durch die Oberbürgermeisterin**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** verpflichtet Herrn Hendrik Stalman-Fischer gemäß § 35 Abs. 1 SächsGemO wie folgt:

„Ich gelobe, die Verfassung, Gesetz und Recht zu achten und zu verteidigen, meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen uneigennützig und verantwortungsbewusst zu erfüllen und Gerechtigkeit gegenüber allen zu üben.

Außerdem gelobe ich, die Rechte der Landeshauptstadt Dresden gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Herr Stalman-Fischer unterschreibt die Verpflichtung.

Anschließend wird diese durch Herrn Ersten Bürgermeister Hilbert per Handschlag bekräftigt.

**20 Aktuelle Stunde: Zeitzeugen 13. Februar 1945 - Die Landeshauptstadt Dresden und der 70. Jahrestag ihrer Zerstörung****A0020/14  
beschließend**

**Herr Stadtrat Engler** erläutert, die Fraktion Alternative für Deutschland wünsche sich einen verantwortungsvollen und unverkrampften Umgang mit der eigenen Geschichte. Menschen seien fehlbar und bedauerlicherweise zu schrecklichen Verbrechen fähig. Die Kontexte, die im Februar und April 1945 die Zerstörung der Stadt bewirkten, dürften nicht in Vergessenheit geraten. Als relativ junger Zweig der Geschichtswissenschaft existiert die durch Zeitzeugen mündlich wiedergegebene Geschichte. Die angestrebte Ausstellung soll neben mündlichen Erzählungen weitere Dokumente und Zeugnisse, sowie Familiengeschichten umfassen. Anlässlich des 70. Jahrestages der Zerstörung Dresdens werde angestrebt, eine Sonderausstellung im Rahmen des Zeitzeugenarchivs der über die Zerstörung Dresdens gesammelten bzw. erstellten Dokumente, Zeugnisse und Filme unter Berücksichtigung des Sächsischen Archivgesetzes für Jedermann zu präsentieren. Die Ausstellung solle gemeinsam vom Stadtarchiv und Stadtmuseum organisiert werden. Die Interpretation historischer Ereignisse könne unbeabsichtigt zum Gang durch ein politisches Minenfeld avancieren. Es gebe wohl kaum ein Datum der jüngeren Stadtgeschichte, das in der Vergangenheit immer wieder zu vielen Diskussionen geführt hätte. Dass der Stadtrat im Jahre 2007 eine Historikerkommission beauftragt hätte, die bis 2010 die Zahl der Opfer zu prüfen gehabt hätte, reihe sich bei dem Thema folgerichtig ein.

Dresden tue sich schwer, dieses Ereignis in geeigneter Form erinnernd auszugestalten. Es läge in der Verantwortung der demokratischen Dresdner Zivilgesellschaft, sich klar und eindeutig von Extremismus jeglicher Couleur abzugrenzen. Der Stadtrat solle als repräsentatives, gewähltes Gremium der Stadt sich offensiv dem Thema stellen. In den vergangenen Wochen hätte man sehen können, wohin es führen könne, wenn man sich dem Thema nicht stelle. Gemeinsam solle bewiesen werden, dass Dresden kein borniertes und engherziges Provinznest sei. Ein Beitrag sei das Zeitzeugenarchiv, welches helfe, die historische Bildung der Bürgerschaft zu bereichern und das Entstehen für ein friedliches und einiges Europa in der Gemeinschaft freier Völker zu untermauern und zu festigen.

**Herr Prof. Dr. Rehberg, TU Dresden**, führt aus, wer heute an den 13. Februar 1945 denke, sei nicht nur mit der Erinnerung des Schocks der Zerstörung des Zentrums von Dresden konfrontiert, sondern auch mit einer unvergleichlichen Kontinuität des Gedenkens. Bis heute wirke die Katastrophe wie ein Brennglas, in dem die ganze Geschichte der Stadt gebündelt erscheine. Die Trauerarbeit stifte trotz aller Kontroversen einen erlebnishaften Zusammenhang. Im persönlichen Erleben, in den Familiengeschichten, im kollektiven Gedächtnis würden Ereignisse schmerzhaft festgehalten und rituell zu bewältigen versucht. Deshalb sei die Sicherung und das Sichtbarmachen solcher Zeugnisse von großer Wichtigkeit.

In Dresden sei eine bewegende Form der Erinnerung entstanden. Er weist darauf hin, wie in der Vergangenheit mit dem Gedenken umgegangen worden sei und dass dieses oft politisch vereinnahmt worden sei. Eine derartige politische Okkupation des Gedenkens sollte nicht fortgesetzt werden. Die Stadt brauche das vom Stadtrat beschlossene Konzept zur Erinnerungskultur. Dieses fordere die Anerkennung unterschiedlicher Deutungen und Ausdrucksformen des Gedenkens und eines Dialogs ohne Stillstellung kontroverser Positionen. Es werde keine Entpolitisierung gewünscht, wohl aber eine Absage an alle Vereinnahmungen des von Deutschland entfesselten Krieges, der hervorgegangenen entsetzlichen Ereignisses und erst das könne identitätsstiftend sein.

**Herr Holger Hase, Vorsitzender Denk Mal Fort! e. V.**, meint, die Zeitzeugenberichte hätten eine große Bedeutung. Die Bombardierung Dresdens habe tiefe Spuren in den Biografien der Überlebenden hinterlassen, es müsse aber beachtet werden, unter welchen Zusammenhängen diese Selbstzeugnisse entstanden seien. Aus Sicht der Geschichtswissenschaft stellten Zeitzeugenberichte deshalb nur eine bedingt taugliche Quelle für die Rekonstruktion der Realgeschichte dar. Die Erinnerung von Zeitzeugen sei z. B. wichtig, um den historischen Gehalt von Akten zu ermitteln. Die Historikerkommission habe im Rahmen des Teilprojektes 3, Projektgruppe „Oral History“, zahlreiche subjektive Erinnerungszeugnisse gesammelt.

Die Projektgruppe hätte mehr als 1.300 Berichte unterschiedlicher Art und Qualität zusammentragen können. Die entstandene Sammlung werde im Dresdner Stadtarchiv aufbewahrt. Sie sei eines der wichtigsten Ergebnisse der Historikerkommission und von unschätzbarem Wert für das kollektive Gedächtnis der Stadt. Diese Unterlagen stellten eine wichtige Grundlage für die weitere historische Forschung dar. Es stelle sich die Frage, wie man mit diesem ruhenden Schatz umgehen solle. Die gesammelten Unterlagen könnten z. B. in Form eines wissenschaftlich fundierten und in der Öffentlichkeit breit diskutierten Ausstellungsprojektes der Stadtgesellschaft zugänglich gemacht werden. Dies würde auch helfen, die historischen Legenden und Halbwahrheiten zu rekonstruieren. Ein solches Projekt bedürfe eines zeitlichen Vorlaufs von mindestens einem Jahr. Es sei nicht damit getan, Zeitzeugenberichte kommentarlos und ungewertet der Öffentlichkeit zu präsentieren. Eine kontrovers diskutierte Ausstellung, welche die Betroffenen noch einmal zu Wort kommen lasse, verspräche durchaus Erkenntnisgewinn und würde auch zu dem vom Stadtrat verabschiedeten erinnerungskulturellen Konzept passen.

**Herr Stadtrat Dr. Böhme-Korn** konstatiert, der 13. Februar 1945 bewege noch heute viele Dresdnerinnen und Dresdner. Bei den vorgeschlagenen Schwerpunkten der Aussprache handle es sich aber um Einzelfragen. Die weiteren Diskussionen bedürften eines soliden Fundaments, es müsse die Frage geklärt werden, mit welchem Ziel auch nach dem 70. Jahrestag der Zerstörung Dresdens dieser Tag in den nächsten Jahren gestaltet werde. Er schildert kurz, was die Geschichte lehren könne. Fakten und Zahlen seien das Rückgrat, aber eine innere Bindung an die Geschichte schaffe es erst, z. B. Emotionen bei den Menschen auszulösen. Es sei richtig und wichtig, des 13. Februars dauerhaft zu gedenken. Ein lebendiges und anschauliches Gedenken an die Schrecken des Krieges in der eigenen Stadt könne z. B. jüngere Menschen besser erreichen als dürre Fakten auf Papier. Dies bedeute, dass sich das Gedenken mit den Menschen ändern müsse. Das Zeitzeugenarchiv sei sehr wichtig und gehöre zum Gedenken dazu. Zu der Gedenkveranstaltung in der Frauenkirche seien auch Zeitzeugen eingeladen. Die Menschenkette am 13. Februar hätte schon Tradition und solle bewahrt werden. Die Würde des Menschen, Frieden, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sollten für immer den Weg von Dresden bestimmen. Glaubhaft werde dies aber nur, wenn dies von den Dresdnerinnen und Dresdner jeden Tag gelebt werde.

**Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch** erklärt, im Umgang mit dem 13. Februar gebe es viele verschiedene Akteure. Die Fraktion DIE LINKE. möchte Geschichte erlebbar machen. Die Bedeutung historischer Ereignisse solle erkennbar gemacht werden. Es soll deutlich gemacht werden, wie die Verantwortungsträger aufeinander wirken und welche Folgen die Isolation von Verantwortungsträgern haben könne. Der 13. Februar sei für die Fraktion DIE LINKE. Verpflichtung sich der Verantwortung Deutschlands für den 2. Weltkrieg zu stellen und sich für den Frieden einzusetzen. Deshalb unterstütze man den vom Bündnis „Dresden Nazifrei“ seit 2011 organisierten Mahngang „Täterspuren“. Dieser mache die Verantwortung der Dresdnerinnen und Dresdner für Faschismus und Krieg und deren Folgen deutlich. Es lohne sich, darüber nachzudenken, was es bedeute, wenn anlässlich des 70. Jahrestages Dresden sich als Stadt des Friedens etablieren würde. Dresden könnte u. a. ein Zeichen setzen, dass es eine Stadt sei ohne Rüstungsproduktion und wo sozialer Frieden herrsche, wo z. B. Menschen unterschiedlicher Religionen gut miteinander leben können. Anlässlich des 70. Jahrestages müsse man Verantwortung wahrnehmen und Frieden leben.

**Herr Stadtrat Löser** gibt bekannt, er hätte ein Aktuelle Stunde besser gefunden mit der Frage: Wie gehe man damit um, dass Asylbewerber und Migranten und Menschen aus anderen Ländern sich in Dresden nicht mehr sicher fühlten? Wie gehe man damit um, dass Dresden eine weltoffene Stadt sein wolle, es aber nicht sei? Und wie könne man Pegidaanhängern erklären, dass es kein Zurück mehr gebe in Nationalstaat und geschlossene Gesellschaft. Der 13. Februar stehe für ein Kriegsverbrechen, für die Zerstörung Dresdens. In jüngster Zeit stehe der 13. Februar vor allem für den Missbrauch der Rechtsradikalen und der Frage, wie man damit umgehe. Unter anderem die Menschenkette und „Dresden Nazifrei“ seien gute Zeichen. Der 70. Jahrestag der Zerstörung von Dresden sei aber vielleicht auch eine Möglichkeit der Zäsur. In wenigen Jahren werde es keine Zeitzeugen mehr geben, deshalb sei es gut sich über eine Archivierung Gedanken zu machen.

Dresden sollte sich auch Gedanken machen, wie das Gedenken nach dem 70. Jahrestag weiterhin erfolgen soll, die Narben des Krieges seien teilweise nicht mehr sichtbar. Vielleicht sei es aber auch an der Zeit, das Kapitel kollektives Gedenken selbstbewusst abzuschließen.

**Herr Bürgermeister Dr. Lunau** zitiert aus dem Konzept zur Erinnerungskultur: „Daher steht nicht allein das Ereignis, die Person oder der Ort im Mittelpunkt der jeweiligen Gedenkformen, sondern die historische Entwicklung, für die sie stehen.“ Es gehe um das Thema der Kontextualisierung, der 13. Februar 1945 sei nicht denkbar ohne die Machtergreifung der Nationalsozialisten, ohne politische, religiöse, rassische und andere Verfolgung. Es gebe Gründe, warum bisher kein Auftrag des Stadtrates an das Stadtmuseum zur Gestaltung der Ausstellungsplanung oder an die Operette und die Philharmonie zur Ausgestaltung von Spielplänen gegeben worden sei. Er frage sich, inwieweit die Politik Einfluss auf die Inhalte der Bereiche von Kultur, Kunst und Wissenschaft im Geiste der entsprechenden Grundrechte nehmen solle. Der Stadtrat solle bei diesen Fragen über Finanzen und Führungspersonal entscheiden. In die Inhalte habe der Stadtrat sich bisher nicht eingemischt und er denke, dass dies gut so sei.

Sonderausstellungen des Stadtmuseums hätten einen zeitlichen Vorlauf von ein bis zwei Jahren. Zeitzeugenberichte seien reine Texte, die sich für ein Museum so nicht eignen würden. Die im Antrag A0019/14 von der Fraktion Alternative für Deutschland genannten Filme seien im Zeitzeugenarchiv nicht vorhanden. Das Stadtmuseum gestalte gemeinsam mit dem Rheinischen Landesmuseum, der Deutschen Fotothek und der Gundlach-Stiftung Fotografien von Hermann Claasen und Richard Peter Senior. Die Ausstellung soll vom 19. März 2015 bis 6. Juni 2015 in Bonn und danach in Dresden zu sehen sein. Daran könne gesehen werden, dass das Stadtmuseum sich mit dem Thema beschäftige.

Die Veröffentlichung der meisten Zeitzeugenberichte sei schon deshalb nicht möglich, da die Zeitzeugen erklärt hätten, dass sie mit einer vorzeitigen Veröffentlichung nicht einverstanden seien.

#### **Persönliche Erklärung von Herrn Stadtrat Lichdi, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

„Herr Stadtrat Engler hat behauptet, ich hätte die Stadt Dresden als engherziges und borniertes Provinznest bezeichnet, dies ist unrichtig. Ich habe vielmehr zum Ausdruck gebracht, dass die Pegidademonstrationen Dresden als ebensolches in der Öffentlichkeit erscheinen lässt. Und das habe ich ausdrücklich beklagt.“

## **21 Einigungsverfahren Gremienbesetzung**

### **21.1 Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Zusammensetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

#### **Beschluss:**

Die Einigung erfolgte zu den **fett** hervorgehobenen Änderungen.

#### **CDU-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Dr. Hans-Joachim Brauns	<b>Heike Ahnert</b>
Gottfried Ecke	<b>Dietmar Haßler</b>
Annett Grundmann	<b>Thomas Krause</b>
Steffen Kaden	<b>Christa Müller</b>
Lothar Klein	<b>Gunter Thiele</b>

**Fraktion DIE LINKE.**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Norbert Engemaier	Dr. Martin Schulte-Wissermann Dr. Kristin Klaudia Kaufmann Annekatri Klepsch Jacqueline Muth
Thomas Grundmann	
Jens Matthis	
Pia Barkow	

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Kerstin Harzendorf	Christiane Filius-Jehne Jens Hoffsommer Michael Schmelich Ulrike Caspary
Margit Haase	

**SPD-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Christian Avenarius	Thomas Blümel Wilm Heinrich Dr. Peter Lames Vincent Drews
Christian Bösl	

**Fraktion AfD**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
<b>Detlev Cornelius</b>	<b>Gordon Engler</b> <b>Stefan Vogel</b>

**FDP/FB-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Dr. Thoralf Gebel	Franz-Josef Fischer Jens Genschmar

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung  
Ja 64 Nein 0 Enthaltung 0

**21.2 Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofswesen)**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Zusammensetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Beschluss:**

Die Einigung erfolgte zu den **fett** hervorgehobenen Änderungen.

**CDU-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Veit Böhm	Ingo Flemming
Dr. Georg Böhme-Korn	Astrid Ihle
Peter Krüger	<b>Angelika Malberg</b>
Christa Müller	<b>Gunter Thiele</b>
Dr. Helfried Reuther	<b>Klaus Rentsch</b>

**Fraktion DIE LINKE.**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Dr. Martin Schulte-Wissermann	Norbert Engemaier
Dr. Margot Gaitzsch	Thomas Grundmann
Andreas Naumann	Tilo Wirtz
Kerstin Wagner	Hans-Jürgen Muskulus

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Johannes Lichdi	Jens Hoffsommer
	Kati Bischoffberger
Torsten Schulze	Ulrike Caspary
	Ulrike Hinz

**SPD-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Albrecht Pallas	<b>Hendrik Stalman-Fischer</b>
	Dr. Peter Lames
Thomas Blümel	Peter Bartels
	Wilm Heinrich

**Fraktion AfD**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Jörg Urban	Detlev Cornelius

**FDP/FB-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Holger Zastrow	Jens Genschmar
	Franz-Josef Fischer

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

**21.3 Ausschuss für Kultur**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Zusammensetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.



**Beschluss:**

Die Einigung erfolgte zu den **fett** hervorgehobenen Änderungen.

**CDU-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Gottfried Ecke	<b>Veit Böhm</b>
Dietmar Haßler	<b>Dr. Georg Böhme-Korn</b>
Lothar Klein	<b>Dr. Hans-Joachim Brauns</b>
Christa Müller	<b>Steffen Kaden</b>
Klaus Rentsch	<b>Gunter Thiele</b>

**Fraktion DIE LINKE.**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Annekatrin Klepsch	Tilo Wirtz
Jacqueline Muth	Dr. Margot Gaitzsch
Cornelia Eichner	Kerstin Wagner
Anja Apel	Pia Barkow

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Christiane Filius-Jehne	Torsten Schulze Kati Bischoffberger
Ulrike Hinz	Jens Hoffsommer Johannes Lichdi

**SPD-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Wilm Heinrich	Christian Bösl Vincent Drews
Dr. Peter Lames	<b>Hendrik Stalman-Fischer</b> Christian Avenarius

**Fraktion AfD**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Gordon Engler	Bernd Lommel <b>Detlev Cornelius</b>

**FDP/FB-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Franz-Josef Fischer	Holger Zastrow Dr. Thoralf Gebel

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

## 21.4 Ausschuss für Soziales und Wohnen

Herr Erster Bürgermeister Hilbert schlägt vor, sich über die Zusammensetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

### Beschluss:

Die Einigung erfolgte zu den **fett** hervorgehobenen Änderungen.

#### **CDU-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Astrid Ihle	Heike Ahnert
Thomas Krause	Annett Grundmann
Peter Krüger	Ingo Flemming
Angelika Malberg	<b>Dr. Helfried Reuther</b>
Daniela Walter	<b>Anke Wagner</b>

#### **Fraktion DIE LINKE.**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Pia Barkow	Jens Matthis
Hans-Jürgen Muskulus	Cornelia Eichner
Kerstin Wagner	Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Andreas Naumann	Tilo Wirtz

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Michael Schmelich	Jens Hoffsommer
	Thomas Löser
Ulrike Caspary	Margit Haase
	Kerstin Harzendorf

#### **SPD-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Vincent Drews	<b>Hendrik Stalman-Fischer</b>
	Christian Avenarius
Peter Bartels	Thomas Blümel
	Albrecht Pallas

#### **Fraktion AfD**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Stefan Vogel	Gordon Engler

#### **FDP/FB-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Jens Genschmar	Dr. Thoralf Gebel
	Holger Zastrow

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

**21.5 Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Zusammensetzung zu einigen.  
Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Beschluss:**

Die Einigung erfolgte zu den **fett** hervorgehobenen Änderungen.

***CDU-Fraktion***

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Veit Böhm	Dr. Georg Böhme-Korn
Ingo Flemming	<b>Astrid Ihle</b>
Lothar Klein	<b>Anke Wagner</b>
Klaus Rentsch	<b>Daniela Walter</b>
Gunter Thiele	<b>Peter Krüger</b>

***Fraktion DIE LINKE.***

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Dr. Martin Schulte-Wissermann	Norbert Engemaier
Tilo Wirtz	André Schollbach
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann	Hans-Jürgen Muskulus
Jacqueline Muth	Jens Matthis

***Fraktion Bündnis 90/Die Grünen***

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Margit Haase	Johannes Lichdi
	Ulrike Caspary
Thomas Löser	Ulrike Hinz
	Jens Hoffssommer

***SPD-Fraktion***

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
<b>Hendrik Stalman-Fischer</b>	Dr. Peter Lames
	Thomas Blümel
Albrecht Pallas	<b>Vincent Drews</b>
	Christian Bösl

***Fraktion AfD***

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Jörg Urban	<b>Gordon Engler</b>
	<b>Detlev Cornelius</b>

**FDP/FB-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Franz-Josef Fischer	Holger Zastrow Dr. Thoralf Gebel

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

**21.6 Ausschuss für Petitionen und Bürgeranliegen**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Zusammensetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Beschluss:**

Die Einigung erfolgte zu den **fett** hervorgehobenen Änderungen.

**CDU-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Annett Grundmann	Heike Ahnert
Steffen Kaden	Gottfried Ecke
Angelika Malberg	Dietmar Haßler
Christa Müller	Thomas Krause
Dr. Helfried Reuther	<b>Dr. Hans-Joachim Brauns</b>

**Fraktion DIE LINKE.**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Anja Apel	Cornelia Eichner
Norbert Engemaier	Hans-Jürgen Muskulus
Kerstin Wagner	André Schollbach
Andreas Naumann	Jens Matthis

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Torsten Schulze	Michel Schmelich Christiane Filius-Jehne
Kati Bischoffberger	Kerstin Harzendorf Jens Hoffsommer

**SPD-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Peter Bartels	Christian Avenarius Vincent Drews
Christian Bösl	Thomas Blümel Wilm Heinrich

**Fraktion AfD**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Gordon Engler	Stefan Vogel

**FDP/FB-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Jens Genschmar	Dr. Thoralf Gebel Holger Zastrow

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

**21.7 Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb  
Stadtentwässerung)**

Herr Erster Bürgermeister Hilbert schlägt vor, sich über die Zusammensetzung zu einigen.  
Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Beschluss:**

Die Einigung erfolgte zu den **fett** hervorgehobenen Änderungen.

**CDU-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Heike Ahnert	Gottfried Ecke
Dr. Georg Böhme-Korn	Annett Grundmann
Dr. Hans-Joachim Brauns	Angelika Malberg
Peter Krüger	Anke Wagner
Gunter Thiele	Daniela Walter <b>Dietmar Haßler</b>

**Fraktion DIE LINKE.**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Norbert Engemaier	Dr. Martin Schulte-Wissermann
Jens Matthis	Pia Barkow
Tilo Kießling	Cornelia Eichner
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann	Anja Apel

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Michael Schmelich	Torsten Schulze Kerstin Harzendorf
Jens Hoffsommer	Christiane Filius-Jehne Johannes Lichdi

**SPD-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Thomas Blümel	Christian Avenarius Dr. Peter Lames
Wilm Heinrich	<b>Hendrik Stalman-Fischer</b> Christian Bösl

**Fraktion AfD**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Detlev Cornelius	<b>Stefan Vogel</b>

**FDP/FB-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Holger Zastrow	Jens Genschmar Franz-Josef Fischer

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

**21.8 Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetriebe der Krankenhäuser)**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Zusammensetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Beschluss:**

Die Einigung erfolgte zu den **fett** hervorgehobenen Änderungen.

**CDU-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Gottfried Ecke	Heike Ahnert
Astrid Ihle	Dr. Georg Böhme-Korn
Angelika Malberg	Ingo Flemming
Christa Müller	Gunter Thiele
Dr. Helfried Reuther	Daniela Walter <b>Dietmar Haßler</b>

**Fraktion DIE LINKE.**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Hans-Jürgen Muskulus	Dr. Margot Gaitzsch
Jens Matthis	Andreas Naumann
Pia Barkow	Thomas Grundmann
Cornelia Eichner	Jacqueline Muth

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Ulrike Hinz	Thomas Löser Kati Bischoffberger
Michael Schmelich	Kerstin Harzendorf Jens Hoffsommer

**SPD-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Dr. Peter Lames	Peter Bartels Wilm Heinrich
Vincent Drews	Christian Bösl Thomas Blümel

**Fraktion AfD**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Stefan Vogel	Gordon Engler

**FDP/FB-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Jens Genschmar	Holger Zastrow Dr. Thoralf Gebel

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

**21.9 Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Zusammensetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Beschluss:**

Die Einigung erfolgte zu den **fett** hervorgehobenen Änderungen.

**CDU-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Heike Ahnert	Dr. Hans-Joachim Brauns
Annett Grundmann	<b>Dietmar Haßler</b>
Astrid Ihle	Ingo Flemming Steffen Kaden
Thomas Krause	Klaus Rentsch
Anke Wagner	<b>Christa Müller</b>

**Fraktion DIE LINKE.**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Anja Apel	Annekatrin Klepsch
Cornelia Eichner	Jacqueline Muth
Tilo Wirtz	Dr. Margot Gaitzsch
Thomas Grundmann	Andreas Naumann

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Ulrike Caspary	Jens Hoffsommer Margit Haase
Thomas Löser	Kerstin Harzendorf Michael Schmelich

**SPD-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Christian Bösl	Wilm Heinrich Albrecht Pallas
Vincent Drews	<b>Hendrik Stalman-Fischer</b> Dr. Peter Lames

**Fraktion AfD**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Bernd Lommel	Stefan Vogel <b>Gordon Engler</b>

**FDP/FB-Fraktion**

Mitglieder	Stellvertreter in entsprechender Reihenfolge
Franz-Josef Fischer	Dr. Thoralf Gebel Jens Genschmar

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

**22 Besetzung des Wohnbeirates gemäß § 25 Abs. 9 Hauptsatzung  
der Landeshauptstadt Dresden - Nachbesetzung**

**V0214-01/14  
beschließend**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Besetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der Vorlage mit 60 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.



**Beschluss:**

Der Stadtrat einigt sich auf die noch ausstehende Besetzung von:

- einer Vertreterin/einem Vertreter der Wohnungsgenossenschaften

**Antje Neelmeijer**

- einer Vertreterin/einem Vertreter der WOBA DRESDEN GMBH

**Günter Baer**

- einer Vertreterin/einem Vertreter des Mietervereins Dresden und Umgebung e. V.

**Petra Becker**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 60 Nein 0 Enthaltung 0

**23 Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss**

**V0276/14  
beschließend**

**Herr Erster Bürgermeister Hilbert** schlägt vor, sich über die Umbesetzung zu einigen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

**Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt dem Antrag mit 58 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen zu.

**Beschluss:**

Der Stadtrat einigt sich analog § 42 Absatz 2 SächsGemO auf die Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss.

Frau Franziska Grimm wird Mitglied.

Das bisherige Mitglied, Frau Melanie Hörenz, scheidet aus.

Der Stellvertreter, Herr Michael Krüger, bleibt unverändert.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 58 Nein 0 Enthaltung 5

Helma Orosz  
Vorsitzende

Elsa Claus  
Schriftführerin

Marlene Voigt  
Schriftführerin

Monika Weber  
Schriftführerin

Vincent Drews  
Stadtrat

Jan Kaboth  
Stadtrat